

High-End-Messe im Aufwind

Das Branchentreffen findet vom 17. bis 20. Mai statt.

Seit die High-End-Messe von Frankfurt ins Münchner M.O.C umgezogen ist, geht's bergauf – mit den Aussteller- wie mit den Besucherzahlen. Dazu hat nicht zuletzt die Integration der Heimkinotechnik und der hochwertigen Bildwiedergabe beigetragen. Auch den neueren Trends wie Festplatten-Servern und MP3-Spielern verschließt sich die Messe nicht. Einzigartig ist vor allem die Möglichkeit, in ruhiger, entspannter Atmosphäre die audiophilen Pretiosen Probe zu hören. Das unterscheidet die High End wohlthuend von den Massenveranstaltungen der Branche. Hinzu kommen interessante Workshops, Vorträge und Live-Musikdarbietungen. Kurzum: Wer ein Herz für HiFi und Musik hat, für den ist die High End ein Muss. Diesmal findet sie vom 17. bis 20. Mai statt, wobei der Eröffnungstag den Fachbesuchern vorbehalten ist. Die



Messe ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, und der

Eintritt kostet zehn Euro (Tageskarte). Familien mit zwei Erwachsenen und bis zu drei Kindern zahlen 20 Euro. Den Katalog gibt's an der Tageskasse für zehn Euro oder per Versand (www.hiendendsociety.de) für 15 Euro. Ort der Handlung ist das Munic Order Center in der Lilienthalallee 40 in München Freimann.



Ikone.

reference ['refrəns] s Referenz f

1. Der Maßstab, an dem andere gemessen oder beurteilt werden; die Basis für die Einschätzung oder Beurteilung; Kriterium (siehe Richtwert).

2. Eine Informationsquelle oder Fakten, auf die andere verweisen.

GP Acoustics GmbH · Heinrichstraße 51 · D-44536 Lünen · Tel: +49(0)231-9860-320 · Fax: +49(0)231-9860-330

Harman bleibt dem CD-Spieler treu

HD 950 mit Punktmatrix-Display für 250 Euro.

Bei aller Mehrkanal-Euphorie vernachlässigt Harman Kardon den klassischen CD-Player nicht. Nach dem grandiosen Erfolg des HD 970, der von der EISA zum Audio-Player des Jahres gekürt wurde, schiebt

Harman nun mit dem HD 950 ein preiswertes Modell nach. Der Kleine ist mangels SPDIF-Eingang nicht als Wandler für externe Quellen nutzbar und auch sonst etwas einfacher bestückt, wartet aber mit einem hochwertigen

REFERENCE



www.kefaudio.de

Wolfson-Wandler und Upsampling auf 176 kHz und 24 Bit auf. Im Übrigen kann er auch MP3-CDs wiedergeben, und über sein zwölf-

stelliges Dotmatrix-Display lässt er sowohl den CD-Text als auch ID3-Tags laufen. Das Gerät ist ab sofort für 250 Euro im Handel.



Umstieg auf AACplus – sofort?

DAB-Übertragung soll schnell umgestellt werden.

Nach der Genfer Wellenkonferenz stecken die Rundfunkanstalten ihre Claims für die Frequenzbereiche Band III, IV und V ab. So haben die Techniker der Öffentlich-Rechtlichen und der Landesmedienanstalten gemeinsam ein Nutzungskonzept erarbeitet (www.alm.de). Demnach soll das Band III künftig ausschließlich für DAB/DMB genutzt werden. Vorgesehen ist jeweils ein landesweites DAB-Paket für die Öffentlich-Rechtlichen und eins für die Privatradios, die beide mit Zimmerantennen empfangbar sind und auch bundesweite Programme enthalten können, sowie ein regionales Paket, das sich Öffentlich-Rechtliche und Private teilen. Die derzeit im L-Band ausgestrahlten Programme sollen in dieses Bouquet überführt werden. Und was zurzeit in Kanal 12 gesendet wird, soll in die neuen landesweiten Pakete verlagert werden, weil im Kanal 12 bis auf Weiteres keine ausreichende Sendeleistung möglich ist. Außerdem wird die „zügige und marktverträgliche Umstellung auf MPEG 4/AAC+ in Deutschland angestrebt“. Der Verband der Privatradios geht noch einen Schritt weiter, fordert, „dass der digitale Hörfunk ab sofort die modernen Kompressionstechnologien (MPEG 4) nutzt und die derzeitige Übertragung (MPEG 2) schnellstmöglich umgestellt wird“.